

Fontane, Theodor: Um Dich (1851)

1 Ach, daß ich Dich so heiß ersehne,
2 Weckt aller Himmel Widerspruch,
3 Und jede neue bitre Thräne
4 Macht tiefer nur den Friedensbruch.

5 Der Götter Ohr ist Keinem offen,
6 Der sich zergrämt in banger Nacht, —
7 Komm Herz, wir wollen gar nichts hoffen,
8 Und sehn ob

9 Vergebnes Mühen, eitles Wollen,
10 Die Lippe weiß kaum was sie spricht,
11 Und, nach wie vor, die Thränen rollen
12 Mir über Wang und Angesicht.

(Textopus: Um Dich. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/20079>)